

Spieser on Tour: 3-Gipfel-Tour im Allgäu – Traumwetter – Feuertaufe für Tourenwart

Am 2.10.21 trafen sich 8 Wanderlustige des Ski-Vereins zum Spieser-Wochenende in den Allgäuer Bergen :) Für seine erste Tourenwanderung hatte Tourenwart Hans Ulrich Müller bestes Wetter und eine Runde rund um den Spieser im Allgäu (1651m) ausgeteilt. Die Rahmenbedingungen sollten wie vorhergesagt passen. Der Spieser ist ein 1651 m hoher Berg am Nordrand der Allgäuer Alpen im Landkreis Oberallgäu. Er liegt zwischen den Orten Bad Hindelang im Südwesten und Unterjoch im Nordosten. Die abwechslungsreiche Rundtour gingen wir im Uhrzeigersinn auf luftigen Panoramawegen und einer wilden Schlucht auf drei Allgäuer Gipfel.

Bei herrlichem Wetter starteten wir nahezu pünktlich um 9 Uhr am Busbahnhof in Bad Hindelang (809m). Nach dem Ort ging es auf Wiesenwegen direkt stetige und ehrliche Höhenmeter bergauf. Der Aufstieg auf gut angelegten Wegen führte bis zum ersten der drei Gipfel, dem Hindelanger Hirschberg (oder kleiner Hirschberg), 1500 Meter, mit seiner herrlichen Aussicht ins Hintersteiner- und Rettenschwangental und einem Tiefblick direkt auf Bad Hindelang hinunter. Nach einem kurzen Abstieg folgte der erneute Aufstieg, vorbei an zwei unbewirtschafteten Hütten, der Karl-Müller-Hütte, 1430 Meter und der Klank-Hütte, 1405 Meter, das nächste Highlight des Tages, das Hochmoor. Auf toll angelegten Wegen verläuft der streckenweise mit Holzplanken ausgelegte Pfad durch ein herrliches Hochmoor. Nach dem farbenprächtigen Hochmoor war der Spieser nun direkt in Sichtweite. Nun ging es bei nochmaligem Anstieg mit kleinen felsigen Passagen hinauf auf den Spieser, 1649 Meter. Das tolle Wetter erlaubt wunderbare Panoramablicke vom Grönten über die Tannheimer Berge bis zum nördlichen Allgäuer Hauptkamm und weiter über die Hörnerkette bis zur Nagelfluhkette. Bei einer kurzen Brot-, Muffin- und Gemüsezeit konnte man den schönen Rundumblick genießen. Danach erreichten wir beim Abstieg über einen freien Grasrücken die Hirschalpe auf 1495 Meter. Hier kehrten wir ein und genossen den leckeren Kaiserschmarrn. Gleich nebenan konnte das dritte Gipfelkreuz des Hirschbergs bestaunt werden.

Danach ging es wieder auf einem gut angelegten Fahrweg zurück Richtung Bad Hindelang. Weil das Wetter gut war entscheiden wir uns dann für den Abstieg über den Hirschbachtobel, der nur bei Trockenheit begangen werden kann und Trittsicherheit erfordert. Unter Wissenschaftlern gilt die Schlucht als eines der interessantesten geologischen Erscheinungsbilder im Allgäu. 1980 wurde dort ein erdgeschichtlicher Lehrpfad eröffnet. Im malerischen Bachtal geht es hinab in den Felskessel unter den Wasserfällen. Von hier fällt der Weg steil ab und ist an einigen Passagen mit dem Seil gesichert. Nach den tollen Aussichten im Tobel und dem steilen Abstieg geht es über Wiesenwege vorbei an der Kalvarienbergkapelle zurück zum Ausgangspunkt nach Bad Hindelang.

Nach der Rückfahrt wurde noch auf die erste erfolgreiche Tour des neuen Hüttenwarts angestoßen. Alles in allem ein toller Tag der Lust auf mehr gemacht hat.



